

Sich durchbeißen

In der Mund- und Zahnpflege nehmen die Schüssler-Salze eine bedeutende Rolle ein. Der Altmeister erkannte schon vor 150 Jahren, dass **Fluor** den Zahnschmelz nachhaltig härtet.

Silicea D12/D6 für mindestens sechs Monate (lassen Sie jeweils nach vier Wochen die Potenz wechseln).

Zahnfleischentzündung Eine empfindliche Mundschleimhaut, zum Beispiel durch Vitamin-A-Mangel bedingt, kann schon beim Verzehr knuspriger Brötchen oder zu heftigem Zähneputzen zur Entzündung führen. Ebenso können Entzündungen durch Bakterien oder Zahnstein verursacht werden. Sie treten auch hormonell bedingt auf oder durch Einwirkungen von Zigarettenrauch, Alkohol und Medikamenten. Empfehlen Sie Ihren Kunden bei Zahnfleischentzündungen die folgenden Salze: Nr. 5 Kalium phosphoricum D6 bei entzündlich gerötetem, auch leicht blutendem Zahnfleisch; bei leichten oder beginnenden Symptomen: Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12; bei blassem, schlecht durchblutetem Zahnfleisch: Nr. 2 Calcium phosphoricum D6.

Klein und schmerzhaft Die rundlichen, gelblichen oder auch weißlichen Minigeschwüre werden als Aphthen bezeichnet. In der Medizin herrscht noch Unklarheit darüber, ob es bakterielle Auslöser sind oder ob es virale Ursachen gibt. Die folgenden Salze helfen: Die Nr. 5 Kalium phosphoricum D6 – wenn die Aphthen übel riechen und einen hellroten Rand haben. Die Nr. 4 Kalium chloratum passt generell bei Aphthen ohne besondere Auffälligkeit. ■

Günther H. Heepen,
Heilpraktiker und Autor



© Monkey Business Images / Monkey Business / Thinkstock

Eine gesunde und intakte bakterielle Mundflora ist genauso wichtig wie ein stabiler Zahnschmelz und eine gesunde Mundschleimhaut. Stimmt die natürliche Physiologie in diesem Bereich, besteht ein ausreichender Schutz vor Angriffen von Keimen – die Gingivitiden und Aphthen beispielsweise auslösen. Andere Keime lieben die härteren Strukturen und haben es auf den Zahnschmelz abgesehen. Eine regelmäßige Zahnreinigung, das Gurgeln mit Sonnenblumenöl oder Kokosöl und die Massage des Zahnfleisches sollten selbstverständlich sein.

Karies Schlechte Mundhygiene, zu viele Süßigkeiten und ein empfindlicher Zahnschmelz för-

dern das Entstehen von Karies. Dabei zersetzen Bakterien Nahrungsreste, vorwiegend Zucker und produzieren aggressive Säuren, die den Zahnschmelz angreifen. Bei Karies denken Sie bitte an das Schüssler-Salz Nr. 1 (auch in der Prophylaxe) Calcium fluoratum D6/D12 – dieses Salz festigt den Zahnschmelz – und zwar zahnärztlich bestätigt:

Fluoridlösung Der amerikanische Arzt Dr. Dean behandelte 1936 mit einer Fluoridlösung in D6 nach Dr. Schüsslers Angaben Kinder, indem er mit der Lösung die Zähne bestrich. Daraufhin stellte er fest, dass die Kinder 40 Prozent weniger Zahnfäule aufwiesen als nicht behandelte Kinder. Die von Dr. Schüssler beschriebene Wirkung von Calcium

fluoratum zur Festigung des Zahnschmelzes wurde also schon vor über 80 Jahren in der Zahnarztpraxis bestätigt.

Parodontose Bilden sich Taschen im Zahnfleisch und zieht sich das Zahnfleisch zurück, spricht man von Parodontose. Ursachen sind unzureichende und falsche Zahnpflege, ein Mangel an schleimhautrelevanten Vitalstoffen (Vitamine, Mineralsalze) und Durchblutungsstörungen des Zahnfleisches (zum Beispiel durch Rauchen) oder exzessives Reinigen mit Bürste und Munddusche – mit immer wieder auftretenden Zahnfleischreizungen. Empfehlen Sie Ihren Kunden die folgenden Salze: Nr. 1 Calcium fluoratum D12/D6 und Nr. 11

Hexoral®

Die rote Kraft bei Entzündungen in Mund und Rachen

Jetzt
wieder
da!

Hexoral®
0,1 % Lösung

Lösung
zum Gurgeln und Spülen

200 ml

Mit 3-facher Wirkung:

1. Bekämpft schädliche Bakterien und Keime
2. Hilft, die Entzündung zu lindern
3. Hilft, den Schmerz zu betäuben

**Wirkt minutenschnell und
bis zu 14 Stunden**

Hexoral®. Wirkstoff: Hexetidin. **Zus.: Arzneil. wirks. Bestandt.:** 100 ml Hexoral 0,1 % Lösung enth. 100 mg Hexetidin. **Sonst. Bestandt.:** H₂O ger., Ethanol 96 %, Polysorbat 80, Citronensäure-Monohydrat, Saccharin-Natrium, Levomenthol, Azorubin, Natriumcalciumedetat, Natriumhydroxid, Eucalyptusöl. **Anw.:** Zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mund- und Rachenraum und zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisches (ergänzend zur mechanischen Reinigung) und der Mundschleimhaut sowie nach parodontalchirurgischen Eingriffen bei Kindern ab 2 J., Jgdl. u. Erw. **Warnh.:** Enth. 5,4 Vol.-% Alkohol, Azorubin, Eucalyptusöl, Levomenthol. **Gegenanz.:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Azorubin, Eucalyptusöl, Levomenthol od. einen der sonst. Bestandteile. Säuglinge u. Kinder < 2 J.; Pat. mit Asthma bronchiale od. and. Atemwegserkrankungen, mit ausgeprägter Überempfindlichkeit d. Atemwege. Die Inhalation kann zu Bronchokonstriktion führen. Erosiv-desquamative Veränderungen d. Mundschleimhaut sowie Wunden u. Ulzerationen. **Nebenw.:** **Häufig:** reversible Geschmacksstörungen mit einer Dauer bis ca. 48 Stunden. (Die Empfindung „süß“ scheint doppelt so lange gestört zu werden, wie die Empfindung „bitter“). Sensorische Schleimhautaffektionen, z. B. Brennen, Taubheitsgefühl. **Sehr selten:** Allerg. Reakt. (Angioödem); Schleimhautulzerationen, Kontaktdermatitis; allerg. Reakt. (orale Hypo- bzw. Parästhesie), reversible Zahn- u. Zungenverfärbungen. **Nicht bekannt:** Allerg. Reakt. einschl. Urtikaria; Ageusie, Dysgeusie; Husten, Dyspnoe, trockener Mund, Dysphagie, Übelkeit, Vergrößerung d. Speicheldrüsen, Erbrechen; Schleimhautirritationen, Entzündungen, Blasenbildung u. Ulzeration. Azorubin kann allergische Reaktionen hervorrufen. Johnson & Johnson GmbH, 41470 Neuss. Stand: 07/2017